

Frau Emma Coupette.

Das Bienchen.

Gedicht von Walther Abegg (11 Jahre alt).

G. Bartel.

Allegretto.

GESANG. *p* Ein wun-der-schö-nes Blüm-lein stand auf ö-dem, trock-nen

PIANO. *p*
con Pedale

mf Hai-de-land! Und ganz ver-ges-sen und al-lein war's *rit. molto* ar-me, klei-ne *mf* Blü-me-lein! Da kam des Weg's ein

mf *rit. molto* *mf*

f *poco accel. e cresc.* Bien-chen, sah's wun-der-schö-ne Blüm-chen, flog in des Blümleins Kelch hi-nein, das hoff-nungs-fro-he

f *poco accel. e cresc.*

ff *a tempo* *p* *poco tranquillo* Bie-ne-lein. Es trank des Blümleins Ho-nig aus und wohn-te lang in Blüm-leins Haus, und *mf*

ff *p* *sostenuto* *mf*

hatt' das schö-ne Blüm-lein lieb der klei-ne, mun-tre Ho-nig-dieb! Und je-den Tag in Blümleins Haus da

mf poco rall. *più rall.* *quasi a tempo sfz*
hielt das Bienlein — sei-nen Schmaus, bis dass der bö - se Win-ter kam und's Blümlein starb —

mf poco rall. *più rall.* *colla voce* *f quasi a tempo*
aus Leid und Gram. Und

rall. *pp* *p con dolore*
als das Blüm-lein war nicht mehr, da ward's dem ar-men Bien-lein schwer-es flog zum to - ten Blüm-chen, das

p quasi a tempo e con dolore *mf*
ar - me klei-ne Bien-chen! Es weint am Gra - be man-chen Tag, bis end-lich Bien-leins Her-ze brach. So

rall. *a tempo* *f* *mf* *ossia*
starb beim to-ten Blüm-lein das ar-me, klei - ne Bien - lein! —

rall. sin al Fine *basso pesante*
rall. *lugubre e morendo sin al Fine*